

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Dr. Ulrich, 16, Ecke Hauptstraße 12 bis 14 bezw. Mühlbergstraße 1. ... Nummer 123

Halle a. S., Mittwoch, den 23. Dezember 1914

1914

Auf neuem Wege nach Warschau!

Mailand, 22. Dezember. Der Berichterstatter des 'Secolo' berichtet aus Petersburg: Die Kämpfe am linken Weichselufer von den Flüssen Bura und Rawka bis zur Nida dauern fort. Besonders heftig tobt die Schlacht zwischen Sochaczew und Skerniewice, wo mächtige deutsche Heeresgruppen sich den Weg nach Warschau bahnen wollen.

(W. S. W.) Berlin, 22. Dezember. In den heftigen Kämpfen an dem Bura- und Prawda-Abchnitt erzwangen unsere Truppen an vielen Stellen die Ueberwindung des Gegners. In glücklicher und harmonischer Weise wirkten die Generalstäbe der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee zusammen.

Die schweren Kämpfe in Galizien.

(W. S. W.) Wien, 22. Dezember, mittags. Umländlich wird verlaufbar: In den Karpathen wird südlich des Gebirgsstammes im Gebiete der Flüsse Raghag, Latoreza und Ung gekämpft. In Galizien gingen die Russen gestern wieder zum Angriff über, ohne jedoch durchbringen zu können.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Hoefel, Feldmarschallleutnant.

Die Kämpfe in Polen.

Rotterdam, 22. Dezember. Aus Petersburg wird berichtet, daß an den letzten Weichseln erstickt ist, daß das direkte Ziel der deutschen Truppen in Polen von neuem Warschau zu sein scheint. Das Dorf Drahno, von wo aus zwei deutsche Divisionen über die Bura zu sehen verstanden, liegt der Schlacht bei Sochaczew gegenüber, das ist als ein Vorposten dieser Schlacht anzusehen, falls sich eine große Schlacht entwickeln, würden die 'Umlände' von jenen in der Schlacht bei Sochaczew 'grundbesitzlich' sein.

Genf, 22. Dezember. Nach den hier vorliegenden Weichselfront mit überaus großer Heftigkeit ihren Fortgang. Die Lage der Deutschen, deren bedeutende Streitkräfte mit größter Zuhilfenahme vorgehen, sieht bis jetzt gut aus.

(W. S. W.) Berlin, 22. Dezember. Ueber die Bombardierung Warschaws durch deutsche Aeroplaner bringt der 'Völkischer Courer' eine Schilderung. Versuche am Sonnabend in Warschau im Laufe von drei Stunden, und zwar von 6 bis 9 Uhr früh, ununterbrochen der Donner der explodierenden Bomben die Luft durchzustoßen. Mehrere Häusermauern stürzten ein, und man hörte das Schreien der Verwundeten.

Petersburg, 22. Dezember. Die Zeitung des Großen Generalstabes erklärt: Da seitens des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns über die Lage unseiner Völkchen und über die Zahl unserer strategischen Maßnahmen in den letzten Tagen böswillige Nachrichten weit verbreitet worden sind, glaubt die Zeitung des Großen Generalstabes, die russische Öffentlichkeit vor der Verwirrungsmöglichkeit und Unklarheit der in der letzten Zeit über unsere Streitkräfte verbreiteten Meldungen warnen zu müssen. Die Einnahme einer mehr eingezogenen Frontlinie ist seitens unserer Völkchen und über die Zahl unserer strategischen Maßnahmen in den letzten Tagen böswillige Nachrichten weit verbreitet worden sind, glaubt die Zeitung des Großen Generalstabes, die russische Öffentlichkeit vor der Verwirrungsmöglichkeit und Unklarheit der in der letzten Zeit über unsere Streitkräfte verbreiteten Meldungen warnen zu müssen.

Nach den heutigen Meldungen und dem Offen ist verständlich, daß die russische Generalleitung bald noch mehr beratene 'ortliche Genüßlichkeit' folgt und die damit verbundenen 'ortliche' einleiten wird.

Die neuen Zusammenstöße im Westen.

Mail, 22. Dezember. Der bei der Armee des Herzogs von Württemberg eingetroffene Spezialberichterstatter der 'Allg. Ztg.' berichtet, seit drei Tagen sei die verhältnismäßige Ruhe an der Front einer sehr lebhaften Tätigkeit gewichen, daß die Operationen an der vorbereiteten Westfront bei den Truppen vorwiegend in den Wintergelenken, Frankreich und England über den Verstand gelangt mit sehr starken Kräften und unterhalb von schwerer Artillerie, darunter 24-Kanonen-Schützen, unter Zielungen zu erschüttern, besonders bei Weppert und am Plerland. Die erreichten jedoch nie mehr den gewünschten Erfolg. Die Stellung unserer Truppen ist überall einnahmiger als die des Gegners.

Paris, 22. Dezember. Der militärische Mitarbeiter des 'Berliner Abend' berichtet heute den Vorstoß der Briten an und bemerkt dazu, es handle sich hier um recht ernsthafte Versuche, nicht nur, um die deutschen Angriffe und das Vorstößen zu verhindern, sondern auch, um die generelle Front einzuweichen, und sie zu sprengen. Schon lange haben zwischen der See und den Fronten und Wecheln und weiter südlich in den französischen Regionen bereit, die jetzt offenbar zum Teil eingeleitet worden sind. Unschlüssig scheinen ihre Kämpfe in neutraler Neutralität nicht zu sein. Die Hauptkraft scheint von den Franzosen getragen zu werden. Ein Versuch, an der Spitze stürmisch Raum zu gewinnen, hat nicht über Lombardie hinaus. Jetzt, da die Verhältnisse an ihrer Zuspitzung zum Angriff überlassen, beginnt sich an ihnen die Ueberzeugung zu rufen, durch die sie im November ihre Stellungen hinter der Vier vor den Deutschen geliebert haben.

Genf, 22. Dezember. Das polnische Pressebüro 'Lagos' macht über die Kämpfe an der Westfront folgende Angaben: Seit drei Tagen machen die Franzosen sehr große Anstrengungen, die in den Besitz der Eisenbahnen südlich von Paris zu gehen, um dadurch auch die benachteiligten Stellen an der Westfront zu durchbrechen. Seit drei Tagen machen die Franzosen sehr große Anstrengungen, die in den Besitz der Eisenbahnen südlich von Paris zu gehen, um dadurch auch die benachteiligten Stellen an der Westfront zu durchbrechen.

Amsterdam, 22. Dezember. Berichte aus Coetzaete an den 'Telegraaf' schildern die unfaßlichen Verhältnisse in der Westfront. Die von dem französischen Marschall für die Fortsetzung der Schlacht und einen Angriff durch den großen Schiffsfahrtskanal Genf-Terranien seitens der englischen Völkchen. Der Mittelpunkt ist das sogenannte 'Lobnitz', ein etwa 1 Kilometer langer Gebirgsförmiger, der im südlichen Teil des Kanals liegt. Diese Position ist sehr mit Kanonen und schweren Batterien besetzt und beherrscht den Kanal und die Eisenbahn. Gelegentlich Bomben von Mörsern schickt, mit Sand und Ballaststeinen liegen für eine englische Ueberwindung bereit. Die Stimmung der beteiligten Truppen ist außerordentlich anstrengend durch die Meldungen von den Siegen der deutschen Truppen über die Russen. Sie sagen, jetzt werden sie auch bald mit den Franzosen und Eng-

ländern fertig, die Belgier zählen nicht mehr mit. (W. S. W.)

Christiana, 22. Dezember. Armentières und Arras wurden ohne Unterbrechung für über den Deutschen bombardiert. (W. S. W.)

König Albert Befehlshaber über die Truppen bei Neuport.

Novohagen, 22. Dezember. Meldungen aus London zufolge soll der Kampf am heutigen in der Länge des Tages. Von Neuport wird gemeldet, daß dort die Truppen von Neuport dort angekommen sind. Einer Meldung aus Paris zufolge soll König Albert selbst den Oberbefehl über die Truppen bei Neuport übernommen haben. (W. S. W.)

Das Scheitern der feindlichen Offensive. Wien, 22. Dezember. Die 'Reichspost' schreibt: Der gegenwärtige Bericht des Deutschen Generalstabes lautet nicht mehr und nicht weniger als das willige Scheitern der neuerlichen feindlichen französisch-englischen Offensivversuche, die Frankreich von der deutschen Weichsel bis zum Krieg auf das deutsche Reichsgebiet hätten bringen sollen. Das Scheitern der feindlichen Angriffe zeigte sich durch die ganze ungenügende Schlachtfront. Die Feinde sind der Meinung, an der Westfront bei Neuport und an der feindlichen Front in den Westfronten wie im äußersten Nordwesten Frankreichs, an dem Kanal, der La Walle mit Vire verbunden, gemordet worden. Dessen schweren feindlichen Widerstand haben Fortschritte der deutschen Heere an mehreren Punkten gegenüber. Es hat kein Heerfeld mehr, wie im Osten, beginnt auch im Westen die feindliche Wand zu wanken. (W. S. W.)

Feindlicher Fieger über Straßburg.

(W. S. W.) Straßburg, 22. Dezember. Heute nachmittags um 3 und 4 Uhr erlösten ein feindlicher Fieger über der Stadt und ließ in der Nähe der Südräder Mühlenwerke eine Bombe fallen, die einen leeren Schuppen und die Feinde des Weichselbereichs beschädigte. Günstige Ereignisse finden in den benachteiligten Bereich über die Stadt und ließ in der Nähe der Südräder Mühlenwerke eine Bombe fallen, die einen leeren Schuppen und die Feinde des Weichselbereichs beschädigte.

Türkische Erfolge.

(W. S. W.) Konstantinopel, 22. Dezember. Das Hauptquartier teilt mit: An der kaukasischen Front überdauern unsere Truppen die Russen durch einen Bombenangriff auf deren Stellungen bei El Wass und Urbi. 30 Kilometer östlich von Adzriß. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten und ergab sich. Die inländischen Versorgungstruppen von Bagdad befürchten massenweise und liefen mit den Waffen zu ab.

Der türkische Vormarsch auf den Mesopotamien.

(W. S. W.) Die 'Frankfurter Zeitung' meldet aus Bagdad: Die türkische Armee hat die Freisetzung von Mesopotamien durch den Vormarsch in der Mesopotamien angetreten. Mehrere Mesopotamien, der Bruder des Scheichs der Sennusi, befindet sich im Mesopotamien.

der Bruder des Scheichs der Sennusi, befindet sich im Mesopotamien.

Befreiung der jüdischen Küste.

Konstantinopel, 22. Dezember. Das Hauptquartier meldet: Ein französisches Schiff bombardierte am Montag die Küste nördlich von Alexandrette, ohne irgendetwas Schaden anzurichten. Von dem übrigen Kriegsschauplatz ist nichts von Bedeutung zu melden.

Ein englisches Schiffungsglied im Mesopotamien.

Amst., 22. Dezember. Ein englisches Flug aus unbekanntem Grund ein englisches Luftschiff in der Luft. 16 Personen wurden dabei verunruhigt, 9 waren tot. (W. S. W.)

Die französisch-englische Flotte vor den Dardanellen.

Athen, 22. Dezember. Aus Athen wird gemeldet, daß ein französisches Torpedoboot gestern 7 Schiffe gegen die kleinasiatische Küste, in der Nähe der Halbinsel der Dardanellen, abgab. Die übrigen des Schiffs, der durch das Bombardement eintrat, ist unbekannt. Die veränderte Flotte befindet sich gegenwärtig in großer Bewegung, woraus das Hauptquartier in der allg. gemeinen Mitteilung geschlossen wird. (W. S. W.)

Die Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.

Berlin, 22. Dezember. Die 'Berl. Allg. Ztg.' schreibt über die Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich: Das Internationale Komitee von Völkern steht in Genf stellt aus einem von dem französischen Völkchen für die Ueberwachung der Kriegsgefangenenlager erstatteten Bericht zur Verfügung, in dem es heißt: Ich habe die Gefangenenlager in Belgien, Montauban, Albertville, Rouen, St. Etienne, St. Quentin, Clermont und Bourges besucht und kann berichten, daß die Behandlung der Gefangenen dort überall vorzist. Alle für ihre Unterhalt, Kleidung und Verpflegung erforderlichen Einrichtungen müssen als ausreichend bezeichnet werden. Ein Verbot, deutsch zu sprechen, besteht nicht. Der Briefverkehr mit ihren Angehörigen und der Empfang von Postpaketen ist den Gefangenen gestattet, indes hat man in einigen Lagern eine Beschränkung beim Treffen, daß pro Woche nur ein Brief von zwei Seiten, halbe Seite aber auch zwei Briefe, abzugeben gestattet ist. Am übrigen gelten für alle Lager die gleichen ministeriellen Vorschriften.

Internierung der wehrfähigen Franzosen aus Sachsen.

Dresden, 22. Dezember. Die 'Sächsische Staatszeitung' schreibt: Am Ende des Sonntag sind unter polizeilicher Beobachtung die wehrfähigen Franzosen aus ganz Sachsen nach Leipzig gebracht worden. Von Leipzig wurden sie am Montag vormittag in zwei Sammeltransporten in der Richtung nach Hannover weiterbefördert. Anspänt waren es 60 Personen. Zum Vernehmen noch werden sie in einem Sammellager bei Polzmin in ähnlicher Weise interniert werden, wie die Ungarinnen in Wiesbaden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 22. Dezember.

(23. 12.) Großes Hauptquartier, 22. Dezember. Bei Alesia im Gebirge von Alesia im allgemeinen Sinne.
Zur Vorbereitung der am 22. Dezember beginnenden Operationen und während derselben wurden die Truppen in die Richtung der Alesia und heute Nacht über die Alesia in die Richtung der Alesia und heute Nacht über die Alesia in die Richtung der Alesia...

beden. Sie würden immer nur Kriegerbüchsen sein und...
Die Truppen sind immer nur Kriegerbüchsen...
Die Truppen sind immer nur Kriegerbüchsen...

Stellung, er verfolgt die Wirkung des einzelnen Schusses...
Stellung, er verfolgt die Wirkung des einzelnen Schusses...
Stellung, er verfolgt die Wirkung des einzelnen Schusses...

einzelnen Mann eine richtige Stellung einnehmen...
einzelnen Mann eine richtige Stellung einnehmen...
einzelnen Mann eine richtige Stellung einnehmen...

Auf dem rechten Ufer der Alesia steht der Stamm der...
Auf dem rechten Ufer der Alesia steht der Stamm der...
Auf dem rechten Ufer der Alesia steht der Stamm der...

Sie können zu der Warte des funktioellen Verbandes...
Sie können zu der Warte des funktioellen Verbandes...
Sie können zu der Warte des funktioellen Verbandes...

Den Reichel für...
Den Reichel für...
Den Reichel für...

Den Reichel für...
Den Reichel für...
Den Reichel für...

Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Ein Ausflug in die Front.
Von der Lage vorn erfahren wir, daß die Russen seit einigen Tagen noch unversichert...
Von der Lage vorn erfahren wir, daß die Russen seit einigen Tagen noch unversichert...
Von der Lage vorn erfahren wir, daß die Russen seit einigen Tagen noch unversichert...



Heldengräber von Jern in Feindesland.

Der Herr Major, der für das Aufstellen seiner...
Der Herr Major, der für das Aufstellen seiner...
Der Herr Major, der für das Aufstellen seiner...

dem Herrn Major, der für das Aufstellen seiner...
dem Herrn Major, der für das Aufstellen seiner...
dem Herrn Major, der für das Aufstellen seiner...

Kriegsallerlei.

Bayerische Schätzfähigkeiten.

Doch auch im gegenwärtigen Kriege mit seinen...
Doch auch im gegenwärtigen Kriege mit seinen...
Doch auch im gegenwärtigen Kriege mit seinen...

Die Überspannung im Felde.

Was München über den Zustand der Front...
Was München über den Zustand der Front...
Was München über den Zustand der Front...

Zum Christfest in Feindesland.

Man wird den langen, kalten Tagen...
Man wird den langen, kalten Tagen...
Man wird den langen, kalten Tagen...

Ein Briefchen im Felde.

Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...
Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...
Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...

Inneren des Kriegszustandes.

Innere des Kriegszustandes...
Innere des Kriegszustandes...
Innere des Kriegszustandes...

Humor im Schützengaben.

Humor im Schützengaben...
Humor im Schützengaben...
Humor im Schützengaben...

In den Häutigen.

Man kommt durch einen kalten Winter...
Man kommt durch einen kalten Winter...
Man kommt durch einen kalten Winter...

Der Herr Hauptmann.

Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...
Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...
Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...

Der Herr Hauptmann.

Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...
Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...
Der Herr Hauptmann hat die Disziplin...